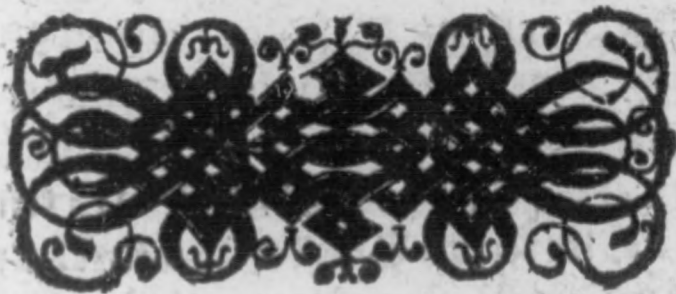


Neue Zeitung aus Polen.

Gründlicher vnd War-
haffter Bericht / Was in dem Polnischen We-
sen / bißher / seidt König Stephans Bathori
tödtlichen abgang / mit der Neuen Wahl / vnd
draus erfolgtem vnuornemen. Item / mit
dem treffen bey Pilschen in Schlessien / sich
zugetragen / Biß auff die angestellte vnd
nunmehr (Gott lob) glückliche
erörterte / Friedtliche
Tractation.



I 5 8 9.





STEPHAN BATOR

König in Polen/ Starb den 13. Decembris/ 1586. Stanislaus Carnicouius, Erzbischoff zu Gnisen/ Primas Regni, Erfordere darauff die farnembsten Stende der Krohn Polen legen Warschau/ alda hielt man Rath/ wo/ wenn/ vnd wie man einen neuen König wöhlen wolte / vnd wie miler zeit friede zu erhalten. Man vergliche sich die Newe Wahl auff den 30. Junij / 1587. zu Warschau vor die hand zu nehmen.

Alda kamen auff den bestimbte tag viel Polnischer Herrn vnd vom Adel an/ vnd vnter denen auch Ioannes Zamoysky der Gros Sankler/ mit Vold zu Ross vnd fuß vorsehen. Anfenglich brachte man daselbst eiliche wochen zu/ mit vnterhandlung zwischen dem Eborowffskien vnd dem Gros Sanker/ welcher ihren Bruder Samuel Eborowffskien enthaupten lassen / vñ bemühte man sich die Littawische abgesandten (welche jenseit der Weixsel lagen/ vnd zu den Polen nicht rucken wolten) hinüber zubringen. Die Littawen zeigten an: Sie weren zu keinem kriege/ sondern vmb einer freyen Wahl willen dar kommen: Man solle zu forderst die Waffen ablegen: Man hette den vortigen König auch wider ihren willen gewehlet vnd gekrönt/ Auch diesen Wahltag ohn ihr wissen angesetzt. Daneben brachten die Preussen vnd Lifflander auch viel beschwerden ein: Aber dieses alles war eingestelt/ vnd wurde den 4. August

Augusti ein allgemainer Fried außgeruffen/ vnd darauff
der frembden Potentaten abgesandten vñ werbung gehört.

Es hatten aber ihre Abgesandten daselbst/
Die Erzhertzogen zu Osterreich/ Ferdinandus/ Ernestus/
Matthias vnd Maximilianus. Für diese Intercedirten,
der Keyser/ König in Spanien/ vnd alle Churfürsten des
Reichs. Des Keyserz abgesandten/ waren Herr Sta-
nislav Pauloffsky Bischoff zu Olmütz/ Herzog Carl in
Schlesien zu Mönsterberg vnd Diß/ Graff zu Bloß/ etc.
Vnd Johan Kochtitschky gesandter Herr Wilhelm von S.
Clement/ die brachten ihre Werbung an den 4. Augusti/
Ferner worben vmb die Kron/ Sigismundus des Königes
Sohn in Schweden/ dessen Legaten wurden gehört den 5.
Augusti. Mehr wurde darumb/ Theodorus Grosfürst in
der Muskaw/ So wolten viel fürneme Herrn in Polen/
Man solt einen Piasum (das ist/ einen Herrn im Land) zum
König wehlen. Es erschiene auch alda Vesirtus Wascha
des Türckischen Keyserz abgesandter/ der ermanete die Po-
len/ Sie solten die frundschaft vnd Verwandschaft legen
dem Türckischen Keyser in acht halten/ vnd einen aus des
verstorbenen Königs Stephani Bruders Söhnen/ oder
den Weywoden in Stebenbürgen wehlen. Es sonderten
sich aber hierüber etliche Polnische Senatores von dem grof-
fern hauffen ab/ vnd namen ein besonder Eosament ein. Zu
denen schlugen sich hernach der Vice Cantzler Albericus
Baronovius/ die Weywoden zu Maza/ Plozen vñ Kyoff
des

der Marschalck Dpolinsky/ Ioan Dulseius Schatzmei-
ster/ vnd der obgemelte Gros Santzler. Diese hielten in irer
versamlung ombfrage/ vnd wehleten eins teils den Schwe-
den/ eines teils wolten einen Piaktum haben. Diese Wahl
theten sie der andern versamlung (nemlich dem Erzbischoff
dem Graffen zu Gorka/ denen Sporuffcken/ vnd iren Ad-
hazenten/ zu wissen / vnd begerten darüber ihre erklerung.
Der Erzbischoff sagte/ man köndte sich nicht erkleren/ Sie
kemen denn zu ihnen in ihre versamlung. Den 9. August
verliessen der Erzbischoff vnd etliche andre Bischöffe/ ihre
versamlung/ begaben sich zu den andern/ vnd ernenten also
den Schweden zum Könige. Darwider protestirten die
andern/ vnd erwählten einrechtig Erzhertzog Maximi-
lianum zum Könige in Polen. Den 12. August ward er
öffentlich für einen König ausgeruffen/ vnd darauff das
Te Deum laudamus gesungen/ vnd die Confirmation über
diese Wahl gefertiget/ vnd etliche Polnische Herren abge-
schickt/ ihme solche Wahl anzukündigen. Die troffen ihn
an zu Olmütz/ alda er im hohen Stiff den Königlichem
Eyd leistete/ vnd darauff auch sich alsbald mit einer zim-
lichen anzahl Volcks nach Polen versägete. In des seyrete
das ander theil auch nicht/ Fertigten zum König in Schwe-
den ab/ Liessen im seins Sons Wahl ankündigen/ Er stund
ein gute zeit im zweiffel (weil er von der zwispaltigen wahl
vornommen) Ober seinen Sohn das Königreich solt las-
sen annehmen oder nicht/ Endlich ließ ers geschehen.

Der

Der Junge König in Schweden Sigismund
kam gen Danzig an den 19. Septembris/ den 27. dis
schwur er den Polen im Kloster Oliwa/ verhartete darnach
12. tage in Danzig. Der Gros Kanzler nam Groka ein/
Vnd als Erzhertzog Maximilian dafür kam/ wolte er ihn
nicht einlassen: Derhalben weil er sich dieser feindlichen
widerwertigkeit nicht verhoffte/ Vnd mit Kriegsvold vnd
Munition notdürfftiglich nicht versehen/ rückte er mit den
seinen neher Schlesien/ vnd erwartet alda mehrer hülff. In
des kam der Schwede den 9. Decembris zu Graßau ein/
vnd wurde daselbst den 27. Decembris gekrönt. Mitter zeit
samlete der Gros Kanzler etlich Tausende Man/ von Po-
len/ Ungern/ Kossacken/ Tattern vnd Landvold/ vnd zog
auff Schlesien zu. Den 23. Januarij 1588. kamen Erz-
herzog Maximiliano zu hülff 1600. Ungern. Den 24. Ja-
nuarij zu Morgens / zohe er dem Gros Kanzler vnter Au-
gen/ vnd grieffen einander an/ Aber die Feinde waren zu
mchtig/ derwegen sich der Erzhertzog in Pilschen begab:
Vnd als der Gros Kanzler das Stedtlein belegerte/ erga-
be sich der Erzhertzog (mehren Vnrath vnd Christlich
Bluts verglessen zuuerhüten) auff gewisse Conditiones.
Auff beyden theilen sein bey 1500. Man im Felde blieben.
Die Feinde plünderten nichts minder vber gethan zusage
das Stedtlein Pilschen vnd Greutzberg/ steckten sie an/
vnd legten sie in die Asch: Auch worden Frawen vnd Jung-
frawen geschend vnd sampt etlichen Kindern weggeführt.
Damit

Damit aber aus diesem der Polen fürha-
den / nicht der gangen Christenheit ein Vnruh erfolgen
möchte/ Schluge sich der Papp ins Mittel/ Schickte den
Cardinal Aldebrandum zum Keyser vnnnd den Polen/ der
brachte so viel zu wege/ das beyderselts/ Induciz verwilligt
worden/ bis auff den Ianuarium, 1589. Vnd wurde be-
schlossen / Das alsdann von beiden teilen Commissarien
soltten geordnet werden/ Die solten / Nemlich die Keyserli-
schen zu Oberbeuten in Schlesien / Die Polnischen zu
Bentschin z. Meilen dauon / zusammen kommen/vnnnd
auff Frieden handeln. Diesem zu folge/ kamen im Ianuario
1589. beiderseits Commissarien/ an bemelten Wahlsted-
ten an.

Die Keyserlichen Commissarien waren/
Herz Wilhelm Herz vñ Regent des Hau-
ses Rosenberg/ıc. Der Herr Bischoff zu Rab.
Herr Christoff Pöppel von Lobkowitz. Herr
Keynhart Strein. Der Bischoff zu Olmitz.
Herr Seyfridt von Promnitz / Freyherr zu
Pleß/ıc. Herr Nicklas Istwnßkij/ıc. Herr N.
Kabenkel.

Die Polnischen Commissarien aber waren/
Hieronymus von Ostrosor Bischoff zu
Wla-

Wladislawen/ıc. Janislaus Herr zu Ostro-
rog. Stenzel Gustomsky Beywode zu Ka-
wen. Christoff Linowicz Beywoda zu Bre-
ken. Andres Dpolinicki Marschalck. Johan
Zamoicki GrosKanzler. Nicklas Tolck Lit-
tawischer Marschalck/ıc. Diese Herren Com-
missarien neben dem Cardinal haben auff den
Frieden auff's fleissigs Tractirt/vnd nunmehr
diese Tage (Wolt sey lob vnd danck in Ewig-
keit) den Frieden auff leidliche Mittel geschlos-
sen. Der trewe fromme Gott verley gnad/das
zwischen diesen benachbarten Landen/ Fried/
Liebe vnd Einigkeit bestendig verbleibe/
vnd lange zeit gehalten
werde/

A M E N.

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.
Es ist doch je bey Krieg kein Heil:
Der liebe Fried werd vns zu theil.